

# »Aqua Cinema« ein voller Erfolg

Rund 500 Besucher bei Filmvorstellungen im Haller Lindenbad

■ **Halle (king).** Auf einer Wellenlänge mit Käpt'n Blaubär waren am Freitagnachmittag rund 200 Kinder und Erwachsene beim ersten »Aqua Cinema« im Lindenbad Halle. Das Schwimmbad war ausverkauft – und doch war es dort selten so ruhig wie während der Filmvorstellung. Das Publikum »lummelte« sich auf Luftmatratzen und Badeinseln und blickte 90 Minuten lang gebannt auf die 50 Quadratmeter große Leinwand, die direkt am Beckenrand aufgebaut war.

„Das ist bisher im ostwestfälischen Raum eine einmalige Aktion“, erläuterte Reinhard Zimmer, Betriebsleiter des Lindenbads. Sicher ein Grund für den großen Andrang, den das »Wohlfühlbad« während der beiden Aktionstage genoss. Am Donnerstag gab es für den Nachwuchs »Free Willy III« und für die Erwachsenen »Titanic«. »Neben »Käpt'n Blaubär« lief am Freitag »Abys – die Tauchfahrt«.

„»Käpt'n Blaubär« ist bereits ausverkauft. Ihr könnt nur noch Karten für die Abendvorstellung bekommen“, mußte Reinhard Zimmer einige Spätankömmlinge zurückweisen. Ausverkauft bedeutete, dass die Kapazitäten der Schließfächer erschöpft waren. Eine begrenzte Anzahl Sitzplätze gibt es im Schwimmbad schließlich nicht. Jedoch wurden für die Veranstaltung extra Luftmatratzen und Badeinseln angeschafft.

Die Kinoleinwand war am Beckenrand auf Bodenhöhe angebracht. Somit konnten die Zuschauer mit Käpt'n Blaubär im gleichen Seegang schaukeln. Be-

sonders toll kam die Konstruktion bei der Aufführung des Films »Titanic« zur Geltung, wenn das Schiff auf gleicher Augenhöhe direkt auf einen zusteuert“, erzählte Zimmer.

„Auf einer Ebene mit Leonardo schwimmen, das ist schon Klasse. Um die Vorstellung noch authentischer wirken zu lassen hatten wir uns erst überlegt, zeitgleich mit dem Untergang der »Titanic« Eiswürfel oder kaltes Wasser ins Becken laufen zu lassen“, so der Betriebsleiter. Das sei wegen der schwierigen Umsetzung aber verworfen worden.

Die Realisierung des Projekts »Aqua Cinema« war schon ohne Extras nicht ganz einfach. „Der

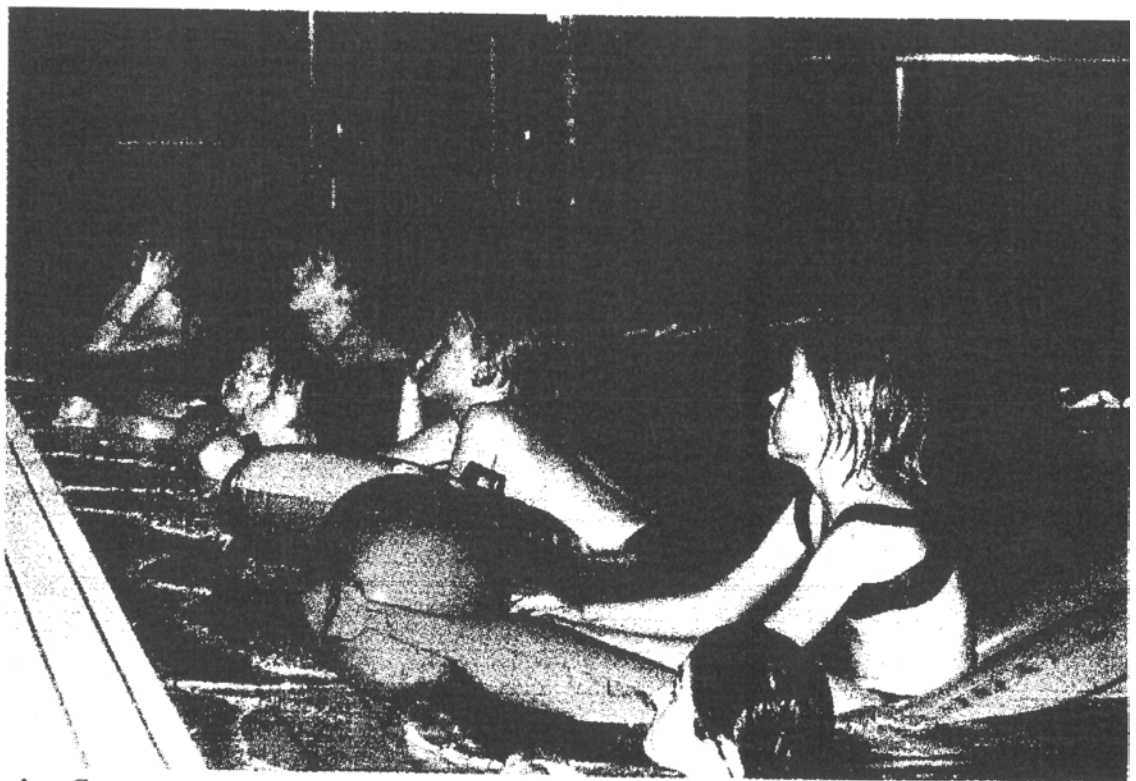
Raum ist akkustisch eine Katastrophe“, berichtete Jörg Prause. Gemeinsam mit Eckhard Mönke war er für die Vorführung der Filme verantwortlich.

Normalerweise organisieren die Existenzgründer Mönke und Prause mit ihrer mobilen technischen Ausrüstung Kinovorführungen auf Open-Air-Veranstaltungen. Sie verfügten deshalb im Lindenbad über eine komplette Projektions- und Tontechnik, wie sie in großen, modernen Kinos üblich sind.

Das »Aqua Cinema« betrachteten die Jungunternehmer nicht nur wegen der schwierigen akkustischen Bedingungen als eine große Herausforderung. Alle

Fenster des Bades mussten außerdem mit Planen abgedunkelt werden, damit auf der Leinwand überhaupt etwas zu erkennen war. Dieser Aufgabe nahmen sich allerdings die Mitarbeiter des Lindenbads und Bademeister Graupe an. „Ohne den Bademeister wäre hier nichts gelaufen“, bemerkte Eckhard Mönke.

Voraussetzung für die Realisierung des »Aqua Cinema« war das finanzielle Engagement der Kreissparkasse Halle, der Barmer Ersatzkasse und der Technischen Werke Osning (TWO) als Träger des Lindenbades. Der Erfolg gab den Sponsoren Recht und deshalb denken die TWO über eine Wiederholung nach.



»Aqua Cinema«: Auf Augenhöhe mit »Käpt'n Blaubär« und der »Titanic« waren in der vergangenen Woche rund 500 Besucherinnen und Besucher im Haller Lindenbad

www.wilkes.de